



Newsletter *Aktuelles vom Federsee*

• Februar 2020



Inhalt

- Aktuelle Naturbeobachtungstipps.....
- Neues aus dem Naturschutz.....
- Service für Besucher.....
- Umweltbildungsangebote.....
- Sonstiges.....



Aktuelle Naturbeobachtungstipps

Naturbeobachtung im Februar

Diverse Enten, daneben Höckerschwäne, Graugänse und Gänsesäger bevölkern die freien Wasserflächen des Federsees. Auf den außerhalb der Brutsaison verwaisten Brutflößen der Flusseeeschwalben rasten Kormorane und trocknen nach Tauchgängen ihr Gefieder.

Im Schilf spüren Blaumeisen die in den Halmen versteckten Insekten durch Abklopfen auf, ihre Winternahrung. Sobald es wärmer wird, tönt aus dem Röhricht wieder der typische ferkelartige Ruf der Wasserrallen.

Abends sammeln sich die ersten kleinen Starenschwärme, um gemeinsam im Schilf zu übernachten.

Auf den Feuchtwiesen sieht man bereits am frühen Abend Rehe äsen. Mit nachlassendem Frost tauchen Kurzstreckenzieher auf, wie Stare, Feldlerchen, Kiebitze, Drosseln und Finken.

Im Banngebiet Staudacher sieht man immer noch gemischte Schwärme kleiner Singvögel einträchtig nach Nahrung suchen. Zu Beginn der Balzzeit zerstreuen sie sich wieder.

Impressum

NABU-Naturschutzzentrum Federsee
 Federseeweg 6
 88422 Bad Buchau
 www.NABU-Federsee.de

Redaktion

Kerstin Wernicke
 Öffentlichkeitsarbeit & Umweltbildung

Kontakt

Tel. 0 75 82/15 66
 Fax 0 75 82/17 78
 Mail Kerstin.Wernicke@NABU-Federsee.de



Moorochs, Weller, Meckeler...



... daneben „Seerose“, „Vater Federsee“ und „Galgenvogel“ sind Masken der Buchauer Narrenzunft „Moorochs“. Bis auf letzteren sind alle Vorlagen in der Federseelandschaft zu finden. Ob freilich die Moorochsenzunft 1963 gegründet wurde,

weil im Jahrhundertwinter 1962/63 alle heimischen Rohrdommeln verhungert waren und seitdem das Brutvorkommen am Federsee erloschen ist, bleibt Spekulation!

Schwäne: Lautstarke Flieger

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum Eulen ihre Beute völlig lautlos überraschen, während ein Schwan sich aus großer Entfernung ankündigt? Als Pflanzenfresser kann er sich das erlauben! Bei Eulen sind die Federn der Flügelkanten kammartig gezähnt, so dass sie den Luftstrom in viele winzige Luftwirbel aufteilen. „Schwan“ stammt vermutlich vom indogermanischen „suen“ (= rauschen/tönen).



Spechte markieren ihr Revier

Im Februar hört man in unseren Naturwäldern schon wieder eifriges Spechttrommeln – damit markieren Buntspechte den Besitzanspruch auf ein Revier. Interessant: Während bei den meisten Vögeln nur die Männchen Reviere verteidigen, tun dies bei Buntspechten auch die Weibchen. Mehr spätwinterliche Tipps: <https://www.nabu-federsee.de/termine-aktuelles/beobachtungstipps/naturbeobachtung-im-februar/>

Die letzten Beeren – Kraftpakete

Naturgärten, natürliche Waldränder und Hecken sind jetzt ein beliebter Treffpunkt für unsere Kleinvögel, denn die letzten Beeren von Eberesche, Weißdorn, Pfaffenhütchen, Berberitze, Kornelkirsche und Gemeinem Schneeball sind ein natürliches Winterfutter für Dompfaff, Amsel & Co. Körnerfresser machen sich über die letzten Samen von Disteln und Gräsern her. Daher sind letztjährige Brauchparzellen wie beispielsweise bei uns im Federseeried eine wichtige Nahrungsreserve.

Kleiber bereiten sich auf die Saison vor

Jetzt im Februar beginnen die Kleiber mit der Säuberung potenziell geeigneter Bruthöhlen. Ist das Loch zu groß, verengen sie es durch Ankleben von Erdklümpchen, um ungeliebte Gäste fernzuhalten – daher der Name. Doch Kleiber sind nicht nur Maurer, sondern auch Akrobaten: als einziger heimischer Vogel kann ein Kleiber kopfüber den Stamm hinablaufen!

Neues aus dem Naturschutz

Neuer Kornweihen-Rekord

Mit 174 erfassten Kornweihen ergab unsere letzte Schlafplatzzählung ein neues Maximum dieser seltenen Greifvögel. Dabei wurden Mitte Januar an den bekannten Schlafplätzen morgens simultan die aufliegenden Übernachtungsgäste gezählt. Tagsüber verteilen sie sich in einem Umkreis von bis zu 20 km, um sich abends wieder im Ried einzufinden. Im Bild ein guter Beobachtungsstandort im südlichen Federseeried: die Aussichtskanzel des Archäologischen Moorlehrpfades.



Milder Winter bringt Vögel durcheinander
 Winter ausgefallen – Frühlingsgefühle da!
 Schon im Januar konnte man erste Balzstropfen von Kohlmeisen hören. Auch viele Kurzstreckenzieher kommen bereits zurück und stehen in den Startlöchern, wie Stare und Bachstelzen. Spätwinterliche Kälteeinbrüche handhaben sie flexibel: sie ziehen ein Stück Richtung Winterquartier zurück und rücken mit der nächsten Warmfront erneut vor.



Endspurt bei der Landschaftspflege
 Dank des günstigen Wetters kommen unsere winterlichen Landschaftspflegearbeiten gut voran. Im Bild unsere junge Freiwillige Hannah Konrad bei der Beseitigung von Gehölzaufwuchs auf einem wertvollen Hochmoorrest im südlichen Teil des Federseeriedes.

Service für Besucher

Neue Instagram-Seite unserer Freiwilligen

Sie wollten schon immer wissen, was den Alltag unserer jungen Freiwilligen ausmacht? In ihrem neuen Account geben Ihnen unsere jungen Mitarbeiter/-innen aktuelle Einblicke: @freiwilligefedersee
<https://www.instagram.com/freiwilligefedersee/>



Wer ist wer am Futterhaus?

In einem gut gemachten Video erklärt der NABU-Bundesverband, was bei der Wintervogelfütterung wichtig ist und stellt einige gefiederte Besucher vor: https://www.youtube.com/watch?v=OP429yGZMoQ&t=26s&utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=191217+NABU-Netz

Umweltbildungsangebote

Themenführung: Wintergäste am Federsee

Unsere tierischen Wintergäste können Sie bei unserer nächsten Themenführung kennenlernen. Sie startet am Do, den 6. Februar um 15.30 Uhr am NABU-Zentrum. Anschließend laden wir zu kostenlosen Heißgetränken ein.

Sonstiges

NABU-Freiwillige in Regio TV

Welche wichtige Rolle unsere Freiwilligen bei der Offenhaltung der Moorlebensräume am Federsee spielen, beleuchtet ein aktueller Beitrag von Regio TV („Journal“ 28.1.2020). Im Bild Max Bensberg im Interview mit Redakteurin Sarah Schleibinger und Kameramann Philipp Oswald. Zum Beitrag: <https://www.regio-tv.de/mediathek/video/knochenjob-am-federsee-freiwillige-schneiden-riedwiesen-frei/>



Bildquellen: Max Bensberg, Eva Dauphin, Tom Dove, Jost Einstein, NABU, Olaf Titko, Foto Weiß, Kerstin Wernicke